

## **Liebe Freunde und Unterstützer unserer Indioprojekte für die Pataxó in Bahia - Brasilien**

Das Jahr 2008 liegt schon eine Weile hinter uns; es war das erste Jahr nach dem Tod von Veronika Lind, in dem die Arbeit mit den Indios wieder voll anlief.

Wir möchten Ihnen nun den finanziellen Bericht über diesen Zeitabschnitt übermitteln.  
(Ein Projektespender war wieder so freundlich und hat sämtliche Unterlagen überprüft.)

Wie Sie daraus ersehen, kamen E 6.500 an Spenden herein, den Aldeias stellten wir 9.300,- zur Unterstützung folgender Projekte zur Verfügung:

<u>Gemeinschafts - Gemüseplantage in Pequi</u>	€ 425,--
Gartenwerkzeuge, 1.000 l Wasserbehälter und Gießkannen, Karren, Netze	
<u>Kirche und Versammlungsort in Aldeia Nova</u>	€ 551,--
Steinplatten, Dachziegel, Zement Sand	
<u>Einrichtung für eine Bienenzucht in Corumbauzinho</u>	€ 324,--
10 Bienenkästen, 3 Schutzanzüge	
<u>Grundlage für eine Hühnerzucht in Alegria Nova</u>	€ 1.325,--
Anschaffung der Küken, Material für einen Unterschlupf der Hühner während der Nacht als Schutz vor Raubtieren, Mais, Transportkosten	
<u>Projekt Landwirtschaft Alegria Nova, Trevo, Corumbauzinho, Craveiro Matrembá, Pequi, Tibá</u>	€ 3.358,--
Gemüsesamen, Mais-, Bohnen-, Sonnenblumensamen, Obstbäume Anleitungen und Materialien für umweltgerechte Landwirtschaft	
<u>Karren mit Zugtier in Pequi für den Transport vom Feld in das Dorf und vom Dorf zum Markt</u>	€ 1.052,--
1 Kleinwagen, Esel mit Zaumzeug Grundlage für Zucht von Enten und Angolahühner und für eine Bienenzucht in Jaqueira IE 465,-- Enten- und Angolahühner-Pärchen, 5 Bienenkästen, 1 Schutzanzug	
<u>Miguel, Lehrer bei den Indios in Trevo</u>	€ 1.800,--
Unterrichtet dort 50 Kinder und hält Abendkurse zur Alphabetisierung von Erwachsenen. Er erhält von der Gemeinde nur ein geringes und sehr unregelmäßig ausbezahltes Gehalt, von dem seine Familie nicht leben könnte.	

Wir möchten Sie aber über den finanziellen Rechnungsbericht hinaus noch ein wenig über das Umfeld informieren, das Veronika dem brasilianischen Team und uns hinterlassen hat.

Es geht um ungefähr 15 Indiogemeinden (Aldeias), die nun von einem Team aus Teixeira de Freitas bzw. Itamaraju weiter betreut werden. Acht dieser Aldeias konnten wir bei unserem Besuch persönlich kennenlernen. Sie liegen in einem Umkreis zwischen 80 und 280 km, die meisten weit ab von ausgebauten Straßen.

Das brasilianische Team besteht aus 8 Personen, die Leitung hat Nelcida Maria Cearou übernommen, sie ist beruflich Hochschulprofessorin in Teixeira. Wir kennen sie bereits seit 1995; sie ist nun auch unsere Ansprechpartnerin. Der Kontakt mit ihr erfolgt mit Briefwechsel, in dringenden Fällen per email oder Telefonat. Vier Personen des Teams, nämlich Nelcida, Miguel, Bida und Salvador, halten regelmäßig Kontakt zu den Aldeias. Sie besuchen die Indios und deren Versammlungen, bei denen die Lage in der Gemeinde besprochen wird, Lösungen von Problemen gesucht und gemeinsame Aktionen initiiert werden

Dort entstehen auch die Ansuchen um Unterstützung (Projekte), die uns dann über Nelcida zugehen. Bei den nachfolgenden Besuchen können sie auch feststellen, inwieweit die Projekte bereits realisiert wurden und ob das gewünschte Ziel erreicht wurde. Diese Information geht dann auch an uns weiter.

Die heutige Lage der Indios in Brasilien (und da sind die Patax6 in Südbahia keine Ausnahme) resultiert aus, der 500 Jahre langen Geschichte dieses Volkes seit der Eroberung des Kontinents. Sie lässt sich daher nicht mit wenigen Worten erklären. Daher nur einige Stichworte:

- Die Stämme waren bis ins 20. Jahrhundert herauf unterdrückt, galten als minderwertig. Sie wurden aus ihren Gebieten vertrieben, durften ihre Bräuche nicht pflegen, ihre Sprache nicht verwenden. Dieses Gefühl, nichts wert zu sein, keine Rechte zu haben, steckt noch immer in diesem Volk. Daher ist es wichtig, ihr Selbstwertgefühl zu stärken, sie zu ermutigen, ihre Bräuche und ihre Sprache wieder zu pflegen. Aber auch, ihnen ihre Rechte, die sie als brasilianische Staatsbürger haben, aufzuzeigen und sie zu ermutigen, diese auch einzufordern. Das war eine der Hauptaufgaben von Veronika und ist auch das wichtigste Anliegen des jetzigen Teams.

Heute ist es so, dass sie vielfach ihre Lieder und Tänze wieder aufgreifen, sie auch in die Gottesdienste einfließen lassen und dass sie ihre Sprache pflegen. Es gibt schon Aldeias, in denen die Kinder in Portugiesisch und Patxöhä parallel unterrichtet werden.

- Die Patax6 lebten bis zu ihrer Vertreibung aus ihren Gebieten als Sammler, Jäger und Fischer. Das Land, das ihnen nun zugesprochen wurde, ist zu klein dafür und außerdem durch massives Abholzen sehr karg. Die Landwirtschaft ist ihnen fremd und sie müssen alles erst lernen und Erfahrungen sammeln. Dazu bedarf es auch einer Unterstützung von außen, wie Fachberatung vor Ort Seminare, Materialien.
- Die „Reservate“, in denen sie jetzt leben, liegen weit ab von anderen Besiedelungen. Es führen keine ausgebauten Straßen hin, selbst mit einem Geländefahrzeug ist es schwierig und nicht ungefährlich, diese Wege zu befahren, bei Regen sind die Zugänge überhaupt unpassierbar. Dadurch ist es für die Indios nicht leicht, ihre Produkte wie die Überschüsse aus der Landwirtschaft oder ihre Handarbeiten auf den Markt zu bringen. Denn das alles muss erst stundenlang bis zum nächsten Busanschluss getragen werden.

Wir möchten diese Menschen, denen Veronika so viele Jahre ihres Lebens gewidmet hat, gerne weiter begleiten und bitten Sie, uns dabei zu unterstützen. Wie Sie aus dem Bericht ersehen, wurde mehr für Projekte ausgegeben, als in diesem Jahr hereinkam, da wir noch auf den alten Bestand zugreifen konnten. Leider sind nach dem Tod von Veronika doch einige der Spender weggefallen, wir werden versuchen, diese durch neue zu ersetzen. Vielleicht wissen auch Sie jemanden aus ihrem Bekanntenkreis, der dazu zu gewinnen wäre.

Wir haben Nelcida eingeladen, uns in Österreich zu besuchen, und sie hat dies für Herbst in Aussicht gestellt. Wenn es definitiv wird, werden wir Sie verständigen und ein bis zwei Treffen in Wien organisieren. Dabei könnten auch jene, die beim Treffen am 7. November des Vorjahres nicht dabei sein konnten, mehr Information bekommen und Dias unserer Reise sehen..

Zum Schluss Ihnen, die sich weiter an dieser Aktion beteiligt haben, ganz herzlichen Dank, vor allem auch von den Menschen „drüben“, die uns immer wieder in Briefen bitten, Ihnen ihre Dankbarkeit auszudrücken. Wie gewohnt, geben wir Ihnen unten den Betrag an, der uns von Ihnen / von Ihrer Gruppe im Jahr 2008 zuzuging. Bitte kontrollieren Sie diesen und nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie damit nicht konform gehen.

Nochmals vielen Dank und liebe Grüße

Petronell, 15. Februar 2009

Karl und Inge Wrba  
2404 Petronell Burggasse 62  
Tel: 06163-2262

**Kontonummer: 190100-110-032 bei der PSK BLZ 60000  
lautend auf Karl Wrba oder Clemens Paulovics**

(auf dieses Konto haben außer den beiden Kontoinhabern noch  
weitere 2 Personen unseres Teams Zugang)